

Special qualifications in:

- Curatorial Studies and Museology
- Monument Preservation
and Monument Management
- History of Textile Arts

Doktorat (Dr. phil.)

In innovativen Vorlesungen und diskussionsreichen Seminaren vermittelt Ihnen das Berner Institut für Kunstgeschichte Kenntnisse, um die Geschichte der Kunst und der Architektur in ihrer gesamten Breite und ihren globalen Verflechtungen von der frühmittelalterlichen Zeit bis in die Gegenwart beurteilen zu können. Dabei profitieren Sie bereits als Studierende vom reichen, internationalen Netzwerk des Instituts, und den engen Partnerschaften und Kooperationen, die mit Museen und Forschungsinstitutionen bestehen. Im Laufe des Studiums werden Sie sich ein Instrumentarium erarbeiten, das Sie zum Umgang mit sämtlichen Gattungen der Künste befähigt – Architektur, Malerei, Skulptur und textiles Kunsthandwerk, deren Untergattungen sowie Fotografie, Film und digitale Medien.

Hauptfelder der Kunstgeschichte sind die Erforschung und Analyse der künstlerischen Produktion in ihrem historischen und kulturellen Kontext; die Untersuchung der kultischen, sozialen und ästhetischen Funktionen der Kunstwerke; die Ausdifferenzierung von Formen und Typen der Kunstwerke und Bauwerke sowie die Erforschung ihrer Geschichte und ihrer gesellschaftlichen Relevanz, die Interpretation ihrer Inhalte, die Untersuchung der künstlerischen und literarischen Rezeption, der Kunsttheorie, der Kunsthistoriografie und Methodologie.



Sie interessieren sich für ein Studium der Kunstgeschichte, weil Sie sich auf professionellem Niveau mit Kunst beschäftigen möchten.

Am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern lernen Sie, Fragen an die Objekte zu richten:

- Wer definiert, was Kunst ist?
- Ist Kunst auch Handwerk?
- Ist Kunst immer politisch?
- Welche Urteile fällt die Kunstkritik?
- Wem gehören die Bilder im Museum?
- Hat Kunst Grenzen?
- Was macht Architektur zur Baukunst?
- Welche Bedeutung hat Kunst in der Gesellschaft?

Das Studienfach Kunstgeschichte ist in Bern entsprechend den fünf Lehrstühlen des Instituts in folgende Schwerpunkte gegliedert:

- ÄK Ältere Kunstgeschichte
- KN Kunstgeschichte der Neuzeit
- MG Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart
- AD Architekturgeschichte und Denkmalpflege
- TK Geschichte der textilen Künste.

Veranstaltungen von zusätzlichen Lehrkräften aus verschiedenen Berufszweigen, Projektseminare und besonders vielfältige Exkursionen bereichern das Angebot. Vermittelt wird die Geschichte der Kunst in ihrer gesamten Breite und ihren globalen Verflechtungen von der frühmittelalterlichen Zeit bis in die Gegenwart. Neben den klassischen Kunstgattungen – Architektur, Malerei, Grafik, Skulptur und Kunstgewerbe – werden die spezifischen Ausdrucksformen der Moderne und der Gegenwart einschliesslich der Neuen Medien behandelt. Zu den Gegenständen gehören zudem die historischen und sozialen Bedingungen künstlerischer Praxis, ebenso die kulturellen, sozialen und ästhetischen Funktionen der Kunst- und Bauwerke, ihre Formen und Typen, Inhalte und Bedeutung, bis hin zu ihrer künstlerischen und literarischen Rezeption. Die Analyse und Geschichte von Kunsttheorie und Kunsthistoriografie stehen ebenfalls auf dem umfassenden Programm, das das Fach in seiner ganzen Breite abdeckt.

Besonderheiten des Angebots in Bern:

- Im Bachelorstudienprogramm eine breite, praxisorientierte Ausbildung in allen Bereichen der Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart
- Berufsorientiertes Masterstudienprogramm mit den Schwerpunkten: Ausstellungs- und Museumswesen; Denkmalpflege und Monumentenmanagement; Geschichte der textilen Künste
- Gesellschaftliche Relevanz von Kunst und Architektur im Fokus
- Innovative Lehrveranstaltungen und individuelle Betreuung
- Projekt- und praxisorientiertes Lernen, Mitarbeit an Ausstellungen und Publikationen
- Umgang mit historischen Artefakten und Texten, Archivbeständen, Bibliotheken und Datenbanken
- Das Institut agiert in einem internationalen Netzwerk und unterhält enge Partnerschaften mit Forschungsinstitutionen und Museen im In- und Ausland
- Umfangreiches Exkursionsangebot u.a. nach New York, Shanghai, Venedig, Kopenhagen, Lissabon, Prag, Istanbul, Warschau

Berufsfelder

Ausstellungskurator:in, Museolog:in, Denkmalpfleger:in, Wissenschaftler:in, Kunsthändler:in – das Studium der Kunstgeschichte qualifiziert Sie für den Einstieg in eine Vielzahl von attraktiven Berufen. Klassische Arbeitsfelder sind die kunsthistorische Forschung, das Ausstellungs- und Museumswesen, Kunstmarkt und Kunstkritik sowie Vermittlung und Provenienzforschung. Mit der Wahl von ergänzenden Nebenfächern, berufsorientierten Praktika und über vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten können Sie zudem gezielt Schwerpunkte setzen, die Sie als Spezialist:in auf dem Arbeitsmarkt begehrt machen. Zu den Bereichen, deren Kenntnis neben dem Fachwissen und den klassischen Geisteswissenschaften erwünscht ist, zählen vor allem zusätzliche Fremdsprachen, Pädagogik, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Digital Humanities und Teilgebiete der Informatik (künstliche Intelligenz).

Ältere Kunstgeschichte

Prof. Dr.
Beate Fricke

Die Abteilung Ältere Kunstgeschichte widmet sich der visuellen Kultur des Mittelalters. Im Zentrum der Lehre von Prof. Beate Fricke steht das Zusammenspiel von Artefakten, Materialien und kulturellen Kontexten in öffentlichen, sakralen und privaten Räumen. Die Herstellung, Nutzung und Zirkulation von mittelalterlichen Kunstwerken sind ebenso Untersuchungsgegenstand wie ihre Inszenierung und Wahrnehmung. Das Studium vermittelt Kenntnisse über Materialien, Techniken, Gattungen, Epochen und Themen der Kunstgeschichte des europäischen Mittelalters. Das Erlernen der Methoden kunstgeschichtlicher Forschung wie auch die Auseinandersetzung mit neuen Forschungsperspektiven stehen im Vordergrund.

Ein Schwerpunkt der Abteilung liegt auf der interdisziplinären Erforschung globaler Verflechtungen im Mittelalter. Die Mitglieder des ERC-Forschungsprojekts «Global Horizons in Pre-Modern Art» (2018–2024) untersuchten die historische Bedeutung und Funktionen des Horizonts in der visuellen und intellektuellen Kultur der Vormoderne im globalen Rahmen. Die Abteilung unterrichtet und forscht in enger Zusammenarbeit mit Museen und Forschungsinstituten auf nationaler und internationaler Ebene. Eine Kooperation mit dem Berner Mittelalter-Zentrum sowie Exkursionen und Übungen vor Originalen bringen Studierende in Kontakt mit interdisziplinären Forschungsfragen und auch mit aussereuropäischer Kunstgeschichte. Wir unterstützen im Rahmen der Ellen J. Beer Stiftung Studierende, die an internationalen Forschungsprogrammen teilnehmen möchten.

Kunstgeschichte der Neuzeit

Prof. Dr.
Urte Krass

Die Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit bietet einen Einblick in das breite Spektrum der Medien, Gattungen und Materialien der europäischen Kunst und Objektkultur in ihren globalen Verflechtungen. Seminare und Vorlesungen führen in die Geschichte, Theorie und Historiografie kunsthistorischer und interdisziplinär orientierter Neuzeitforschung (15. bis 19. Jahrhundert) ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf bildwissenschaftlichen und bildanthropologischen Fragestellungen: Wie funktionieren Bilder in sakralen, wie in profanen Kontexten? Welche Aufgaben wurden zu verschiedenen Zeiten an Artefakte delegiert?

Die Lehre umfasst etablierte Felder der neuzeitlichen Kunstgeschichte (italienische Renaissance, Kult- und Kunstbildfragen, Fragen zum Verhältnis von Bild und Körper, politische Ikonografie) sowie neuere Themen einer sich konstituierenden globalen Kunstgeschichtsschreibung (Kunst und Expansion, globaler Bildertransfer, transkulturelle Verflechtungsprozesse). Neben Italien als einem wichtigen Bezugspunkt der Kunst der Neuzeit liegt der Fokus auf der Kunst und materiellen Kultur Portugals, Spaniens und der Niederlande sowie auf Bild- und Objektkulturen in den ausser-europäischen Territorien vor allem Portugals. Die kritische Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Ansätzen der Kunstgeschichte der Neuzeit stellt einen festen Bestandteil in Forschung und Lehre der Abteilung dar.

Die Zusammenarbeit mit Museen und die Teilnahme an interdisziplinären und internationalen Forschungsprogrammen wird nachdrücklich unterstützt.

Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Prof. Dr.
Peter J. Schneemann

Seit der Moderne hat sich die Kunst selbst in Frage gestellt, verschiedentlich neu erfunden und in alle Richtungen entgrenzt. Das weite Feld der Gegenwartskunst ist reich an innovativen, experimentellen Ansätzen und Forschungsfragen, die auch mit Künstlerinnen und Künstlern, mit Galeristinnen und Vermittlern diskutiert werden: Wer definiert, was Kunst ist? Wie viel ist sie einer Gesellschaft wert? In welchem Verhältnis stehen Kunst und Politik? Und welche Rolle spielt hier die Kunstgeschichte? Die Abteilung für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart stellt sich diesen Herausforderungen, indem sie Kunst in einem stetigen gesellschaftlichen Aushandlungsprozess sieht.

Die Aufgabe, kritische Instrumente der Beschreibung und Untersuchung der Kunst der Moderne und der Gegenwart zu entwickeln, erfordert eine starke Kontextbezüglichkeit, die Berücksichtigung der Bedingungen zeitgenössischer Kunst- und Rezeptionspraxis. Interdisziplinäre Ansätze in Zusammenarbeit mit Philosophie, Psychologie, Soziologie, Film-, Literatur- und Theaterwissenschaften und anderen Fächern erweisen sich als zwingend. Die Kunstgeschichte analysiert gesellschaftliche und ästhetische Wertbildungen und ist direkt in diese eingebunden. Aktuelle Schwerpunkte sind die Rolle der Gegenwartskunst im ökologischen Wandel und im Prozess der Digitalisierung. Die Lehre berücksichtigt alle visuellen Kulturen sowie alle medienübergreifenden Gattungen.

Architekturgeschichte und Denkmalpflege

Prof. Dr.
Laura Hindelang

Die Abteilung bietet einen epochenübergreifenden Überblick der Geschichte, Theorie und Historiografie der Architektur. Architekturgeschichte als Teil der Kunstgeschichte umfasst die visuelle Kultur von Architektur und Stadt, vom baulichen Entwurf bis zur Briefmarke. Gleichzeitig beinhaltet Architekturgeschichte die Untersuchung des dreidimensionalen Bauwerks als künstlerisches Objekt und materielle Evidenz, das Aufschluss über historische Baupraktiken und soziokulturelle Nutzung gibt. Ortsbegehungen und Exkursionen sind daher wichtige Bausteine des Lehrangebots. Im Zentrum von Lehre und Forschung stehen die gebaute Umwelt und ihre globalen Verflechtungen im Kontext von Migration, Exil, Kolonialisierung und Globalisierung, mit besonderem Fokus auf Europa und die MENA-Region (Middle East and North Africa). In der kritischen Reflexion von disziplinären und interdisziplinären Ansätzen (Gender Studies, Environmental Humanities) werden neue Perspektiven für den inklusiven und nachhaltigen Umgang mit historischer Baukultur im 21. Jahrhundert entwickelt.

Der Masterstudiengang mit Schwerpunkt «Denkmalpflege und Monumentenmanagement» ermöglicht die Spezialisierung auf die Erfassung, Bewertung und den zeitgemässen Umgang mit dem baukulturellen Erbe. In enger Zusammenarbeit mit denkmalpflegerischen Expert:innen und Institutionen in der Schweiz und im Ausland wird die Geschichte, Theorie und Ethik der Denkmalpflege im architekturhistorischen Kontext sowie die denkmalpflegerische Praxis und ihre gesellschaftliche Verantwortung vermittelt.

Geschichte der textilen Künste

Prof. Dr.
Corinne Mühlemann

Mit der Abegg-Stiftung-Professur werden am Berner Institut für Kunstgeschichte seit 2009 die textilen Künste als Teil der Kunstgeschichte studiert und erforscht. Im Masterstudiengang mit Schwerpunkt «Geschichte der textilen Künste» bietet die Abteilung einen umfassenden Einblick in das interdisziplinäre Feld der Textilforschung (vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart). Textile Artefakte – das sind bestickte, gestrickte, bedruckte, gewirkte und gewebte Stoffe aus unterschiedlichen Materialien sowie die daraus gefertigten dreidimensionalen Objekte wie Hüllen, Kleidungsstücke und Raumausstattungen (öffentlich, sakral und privat) – überschreiten immer wieder mediale, geografische, epochale und disziplinäre Grenzen.

Lehre und Forschung thematisieren Herstellung, Gebrauch, Wahrnehmung, Inszenierung und Zirkulation textiler Objekte in ihren jeweiligen kulturellen Kontexten und führen in Methodik, Theorie und Historiografie der Textilforschung ein. Neben Europa liegt der Fokus der Abteilung auf den aussereuropäischen Gebieten der islamischen Welt, die als verbindender Raum zwischen Europa und Asien eine zentrale Rolle für die Geschichte der textilen Künste spielt. Die reiche Sammlung textiler Artefakte in schweizerischen und internationalen Museen ermöglicht es den Studierenden, die textilen Künste in ihrer ganzen Breite zu studieren. Exkursionen, Museumspraktika und wissenschaftliche Tagungen sind Teil des Studienplans und fördern den Zugang zu aktuellen Fragen der Erhaltung, Präsentation und Vermittlung textiler Artefakte.

World Art History

Prof. Dr.
Elize Mazadiego

Welche Rolle kann Kunstgeschichte in einer Welt spielen, in der globale Prozesse für das Verständnis kulturübergreifender Austausch und Interaktionen immer wichtiger werden? Welche Ansätze zur Modernität und Kulturpolitik wurden im Nahen Osten, in Afrika, in Lateinamerika und anderen Regionen außerhalb, aber in Verbindung mit dem Westen entwickelt? Was lehrt uns die zeitgenössische Kunst über Entkolonialisierung, Migration und Identitäten? Wie kann ein weltweiter oder globaler Begriff von Kunst, alte Hierarchien und statische Rahmenbedingungen im Bereich der Kunst und der Kunstgeschichte destabilisieren?

Die Professur für World Art History ist Teil der Abteilung Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart und Teil des Center for Global Studies. Sie entwickelt Synergien mit den interdisziplinären Graduiertenprogrammen des Walter Benjamin Kollegs, insbesondere dem Masterstudiengang World Arts and Music. World Art History erforscht Globalität in der Kunst- und Kulturproduktion und setzt sich kritisch damit auseinander. Durch eine genaue Untersuchung von Objekten und Diskursen ermöglicht World Art History die Überlegung von Prozessen und Paradigmen wie Transkulturalität, Polyzentrismus und Relationalität. Ihr Ziel ist es, diverse Welten zu entdecken, neue Analysemethoden zu entwickeln und alternative Historiografien zu entwerfen. Der Schwerpunkt von Forschung und Lehre liegt auf der Untersuchung von nicht-westlicher Kunst mit besonderem Fokus auf Lateinamerika in globalen und transnationalen Kontexten.

SNF-PRIMA-Professur

Prof. Dr.
Manuela Studer-Karlen

Das SNF-Forschungsprojekt «Liebe und Krieg auf Gotischen Elfenbeinen» (2021–2026) thematisiert neben der Materialität die Bildrhetorik sowie die soziosemiotischen Aspekte der Bildkommunikation. Trotz militärischer, sozialer und pandemischer Krisensituationen erleben Elfenbeinschnitzereien als Luxusgut eine Blütezeit im 13. und vor allem 14. Jh. Dieser scheinbare Widerspruch evokiert Fragen nach dem Wert und der Bedeutung dieser luxuriösen Objekte in der elitären Gesellschaft. Eine grosse Anzahl erhaltener Gebrauchsgegenstände wie Kästchen, Kämmen und Spiegelkapseln zeigt profane Darstellungen von Minnewerbung oder Episoden zeitgenössischer Romane. Ferner erinnert die Kontrastierung der Liebesszenen mit kriegerischen Motiven an die historischen Krisen, mit denen die Gesellschaft konfrontiert war. Die Analyse dieser Bilder verschafft Einblicke in die Interessenschwerpunkte und die sozialen Strukturen der höfischen Eigentümer:innen. Auf diese Weise reflektieren die profanen Elfenbeinkunstwerke – wenn auch idealisiert – das Leben, den Geschmack sowie die literarischen Kenntnisse der Elite. Mit diesen Fragestellungen integriert sich das Projekt in die aktuelle Elfenbeinforschung. Im Oktober 2022 wurde eine internationale Tagung in Bern durchgeführt und deren Akten publiziert. Eine weitere Konferenz, die sich mit den unterschiedlichen Besitzern der Objekte (Mittelalter, Sammlungsgeschichte) auseinandersetzt, wird im Oktober 2024 mit dem Victoria & Albert Museum sowie dem British Museum in London organisiert.

Fakultäre Doktoratsprogramme

Graduate School of the Arts and Humanities

Die Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) am Walter Benjamin Kolleg der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern bietet interdisziplinär ausgerichtete, strukturierte Doktoratsprogramme an. Drei Programmlinien sind für Promovierende der Kunstgeschichte von besonderem Interesse: «Studies in the Arts» (SINTA) wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste angeboten. Es richtet sich an Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich für die Verbindung zwischen Theorie und Praxis im Bereich der Künste interessieren. Die «Global Studies» (GS) rücken Aspekte der weltweiten Globalisierung und Prozesse kultureller Verflechtung in den Vordergrund, die «Interdisciplinary Cultural Studies» (ICS) vertiefen den fächerübergreifenden Dialog zu Schlüsselkonzepten, Theorien und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften.

www.gsah.unibe.ch

Kontakt

Universität Bern
Institut für Kunstgeschichte
Mittelstrasse 43
CH-3012 Bern
+41 (0)31 631 47 41

Persönliche Beratung:
studienkoordination.ikg@unibe.ch
+41 (0)31 631 47 29

Weitere Informationen unter:
ikg.unibe.ch

Bild Titelseite:
John Baldessari
Source, 1987
B+W Photographs, Vinyl Paint
60.25 x 48 inches

